Synon. Colocasie alba Hortorum.

Hab. verosimiliter in insulis Archipelagi Indiae orientalis.

(Schluss folgt.)

Monatsitzung des zoologisch - botanischen Vereins in Wien am 4. Februar 1852.

Vorsitzender: Herr Dr. Eduard Fenzl.

Der Herr Secretär Frauenfeld berichtet über den Verkehr des Vereines seit der letzten Sitzung. Sodann beginnen die Vorträge:

Herr Ministerialsecretär, Ritter v. Heuffler, legt ein Verzeichniss von Flechten vor, die Herr Wawra eingesammelt und ihm zur Bestimmung übergeben hatte. Die geringe Theilnahme, welche das Studium dieser interessanten Pflanzengebilde bisher gefunden habe, veranlasst denselben die anwesenden Botaniker aufzufordern, ihre Aufmerksamkeit doch auch diesem Zweige der Pflanzenkunde zuzuwenden, und ihre Beobachtungen und Entdeckungen doch gewiss dem Vereine mitzutheilen. Der Herr Sprecher vergleicht die Menge der von Rabenhorst in seiner Cryptogamenflora Deutschland's aufgenommenen Arten mit der Anzahl phanerogamer Pflanzen dieses Gebietes und glaubt, dass für Oesterreich in dieser Beziehung noch Vieles geleistet werden könnte. Als sehr empfehlenswerthes Hilfswerk zu diesem Studium bezeichnet Herr v. Heuffler das in französischer Sprache geschriebene Werkchen Payer's: „*Botanique cryptogamique*,“ das sich durch Einfachheit, Präcision und Wohlfeilheit vor anderen sehr auszeichne. Die nicht vortheilhafte Anordnung des Materiales, welche Herr Payer bei der Abtheilung der *Lichenes* beobachtete, gibt dem Herrn Sprecher Gelegenheit, der Verdienste unseres unvergesslichen Endlicher zu gedenken, der mit vielem Scharfsinn auch in dieser Abtheilung das Richtige getroffen habe. Schliesslich legt Herr v. Heuffler noch ein Verzeichniss von Pflanzen vor, welches Herr Otto Sendtner ihm mit dem Wunsche übersendet hatte, die Vegetationsgränzen gewisser Arten in den nördlichen Alpen Tyrol's und Steiermark's ermitteln zu wollen. Der Herr Sprecher ersucht die Herren Botaniker, ihm ihre Erfahrungen diessfalls mitzutheilen und ihn in die Lage zu setzen, diesem Wunsche des gelehrten Herrn Sendtner, der für Oesterreich's Flora bereits so viel geleistet habe, nach Möglichkeit zu entsprechen. Nach diesem Vortrage, der von vielen und interessanten Bemerkungen und Notizen begleitet war, folgte Herr Med. Dr. Egger mit einer gründlichen und kritischen Beweisführung aus Scopoli's und Arduin's Schriften, aus welchen hervorgeht, dass der Gattungsname *Sesleria* von Scopoli und nicht von Arduin zuerst aufgestellt worden sei, und der Irrthum neuerer Werke in der Weise zu berichtigen ist, dass bei der Gattung *Sesleria* der Autorsname Scopoli und nicht, wie bisher Arduin, beizusetzen ist.

In dem folgenden Vortrage versuchte Dr. Schiner die Aufmerksamkeit der Herren Mitglieder auf die Sammlung aller Daten hinzulenken, welche von geschichtlichem Werthe für die naturwis-

senschaftlichen Studien Oesterreich's sein dürften, und glaubt, dass es eine Aufgabe des Vereins sei, auch jener Männer zu gedenken, die, gleichviel ob Gelehrte oder Dilettanten, sich um die Flora oder Fauna Oesterreichs Verdienste erworben hätten. Die Mittheilung aller ihm bekannt gewordenen Daten, aus dem Leben des verdienstvollen Kenners der Alpenflora, Joh. B. Zahlbruckner, sollte ein Anfang in dieser Richtung sein. Der Herr Sprecher übergibt ein Päckchen Originalpflanzen aus Zahlbruckner's Herbarium und einige frisch eingelegte Exemplare der *Zahlbrucknera paradoxa*, von der er wünscht, dass sie den Grund zu einem *Herbarium biographicum austriacum* bilden möchte.

Der Herr Vorsitzende ist gleichfalls der Ansicht, dass die Aufsammlung historischer Daten über österreichische Naturforscher eine Aufgabe des Vereines sei, und fordert die Anwesenden auf, ihre Thätigkeit auch in dieser Richtung zu entwickeln. Insbesondere möchte Jeder das aufzeichnen, was er selbst erlebt, damit es nicht verloren gehe und seiner Zeit in den Archiven des Vereines hinterlegt werden könnte.

Herr Dr. Hämpe theilt einige neue Beiträge zur *Koleopteren-Fauna* Oesterreichs mit.

Der nächste Vortragende, Herr Wawra, übergibt seine Vorarbeiten zu einer Flora der Umgebungen von Brünn.

Als Einleitung charakterisirt er sein Florengebiet nach allen Seiten hin, und theilt seine Ansichten über die Ursachen der auffallenden Veränderung derselben seit Rohrer mit. Eine grosse Rolle hierbei wird den Eisenbahnen zugeschrieben, die aus dem Süden und Norden Pflanzen brachten, und die, wie überhaupt alle durch Willkühr der Menschen veranlassten Local- und Terrainveränderungen von grossem Einflusse auf die Vegetation sein mussten. Herr Wawra fand daselbst 893 Arten von 405 Gattungen. Im Vergleiche mit den Angaben Rohrer's sind seit 1835 38 Arten aus der Flora Brünn's ganz verschwunden, während in derselben Zeit 57 von Rohrer nicht angeführte Arten daselbst aufgefunden wurden.

Der Herr Vorsitzende theilt aus einem Briefe des Herrn Brittinger, aus Stadt Steyer, mit, dass die *Anemone apennina* bei Gresten unweit Ypps auf Wiesen in ziemlicher Menge aufgefunden worden sei. Das Auffinden dieser südlichen Pflanze in unserem Gebiete ist von hohem Interesse und gibt die Hoffnung, dass noch manche Seltenheit entdeckt werden möchte, da in so kurzer Zeit nach der Entdeckung des *Carex pediformis*, der eine nördliche Heimath hat, nun auch der Süden zur Bereicherung unserer Flora beitrage.

Der Herr Secretär Frauenfeld übergibt hierauf im Namen des durch Krankheit verhinderten Herrn August Neireich über *Hieracium vulgare* die Nachträge zur Flora von Wien, worin der Herr Verfasser die Zusammenziehung von 41 *Hieracien*-Arten auf die drei: *H. Pilosella*, *Auricula* und *vulgare* zu rechtfertigen versucht.

Ein aus Eperies von dem Herrn Professor Hazslinsky eingesendetes Manuscript bringt Nachträge zur Flora *carpathorum prin-*

capitulum von Wahlenberg und eine Vergleichung der Flora der Centralcarpathen mit der der anliegenden Gegenden, namentlich der Gespanschaften Arva, Liptau und der Zips.

Eine dritte von dem Herrn *M a s s a l o n g o* aus Verona eingelangte Abhandlung behandelt die Flechten-Gattungen *Dirina* und *Dirinopsis*. Diese sehr interessanten Arbeiten werden in dem Vereinblatte abgedruckt werden.

Zum Schlusse referirt der Herr Vorsitzende über die erste Ausschusssitzung über den Cassastand und über die Aussichten zur Erlangung eines eben so passenden als würdigen Locales für die Vereinsammlungen.

Ich kann von dem Eindrücke nicht schweigen, den diese an verschiedenartigen Vorträgen reiche und interessante Sitzung auf Jedermann hervorbringen musste. Zwei ausgezeichnete Vorträge mussten sogar, wegen vorgerückter Zeit, für die nächste Sitzung verschoben werden. Eine zahlreiche Versammlung harrte bis zu dem letzten Augenblicke mit unverwandter Aufmerksamkeit aus und, in mir wenigstens, befestigte sich die beseligende Ueberzeugung, dass bei solchen Zusammenwirken die Zukunft der naturwissenschaftlichen Studien und Bestrebungen in Oesterreich nur eine glänzende sein müsse.

Sida.

Literatur.

Beschreibung und Cultur tropischer *Orchideen* von Franz Josst. — Mit Freude begrüßen wir dieses Werk als das Erste, das in diesem Fache von solcher Weitläufigkeit in deutscher Sprache erschienen ist. Die Vorliebe, mit der sich die Gartenwelt auf die Cultur dieser niedlichen Pflanzenfamilie geworfen hat, hat schon lange das Bedürfniss nach einem Werke erweckt, das dem Gärtner und Orchideenfreunde als Leitfaden dienen könnte, dieses schöne und merkwürdige Blumengeschlecht wissenschaftlich bestimmen und cultiviren zu können. Diesem Zwecke nun entspricht das gegenwärtige Buch gut. Die mannigfaltigen Studien, die der Verfasser im Pariser Pflanzen-Garten begonnen und in dem weltberühmten englischen Garten zu Chatsworth fortgesetzt hatte, hatten ihm Gelegenheit gegeben, die daselbst cultivirten *Orchideen* kennen zu lernen, und ihre Cultur zu beobachten. Die zehnjährige Oberleitung der gräflich Thun-Hohenstein'schen Gärten zu Tetschen verschaffte ihm die Möglichkeit, von seinen mannigfaltigen Erfahrungen Gebrauch zu machen, und sie durch neue zu bereichern. Der Graf, der selbst ein grosser Garten- und Blumenfreund ist, liess daselbst ein zweckmässiges Orchideenhaus herstellen, in dem gegenwärtig schon gegen 500 Arten cultivirt werden. Da die englischen und französischen Werke über *Orchideen* ihres hohen Preises wegen unerschwinglich, und ihrer Sprache wegen für Viele unzugänglich waren, so hoffen wir, dass die deutsche Gartenwelt diese Anleitung mit Freude begrüßen wird. 1403 Arten sammt ihren Abarten sind darin umständlich und fasslich beschrieben, ihre Cultur genau ange-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Sida

Artikel/Article: [Monatsitzung des zoologisch-botanischen Vereins am 4. Februar 1852. 60-62](#)